

Himmel) eine bestimmte Zeit die betreffenden Papiere unter ein und demselben Photometer (verschiedene Photometer weichen, trotz gleicher Art, oft sehr erheblich voneinander ab) kopiert und dann sieht, auf welchem Papier mehr Nummern zu lesen sind (über sachgemäßes Ablesen siehe das Kapitel: Photometer).

Dieser Versuch allein genügt aber noch nicht, um die praktische Kopierzeit einwandfrei zu bestimmen. Es kann nämlich sehr leicht vorkommen, daß ein Papier wohl sehr rasch kopiert, aber, um genügend kräftige Bilder zu ergeben, sehr stark überkopiert, also wesentlich länger dem Lichte ausgesetzt werden muß. Es empfiehlt sich daher, ehe man sich ein abschließendes Urteil bildet, mit den zu vergleichenden Papieren auch eine praktische Probe unter ein und demselben Negativ zu machen. Die Resultate beider Versuche geben dann ein wahrheitsgetreues Bild.

Ein und dasselbe Negativ gibt, auf verschiedenen Papieren kopiert, oft Bilder ganz verschiedenen Charakters. Wenn man auf die Zeichnung in den hellen Bildstellen achtet, so bemerkt man, daß man diese auf dem einen Papier, z. B. auf Albuminpapier sehr leicht erhält, während dies bei einem anderen Papiere, z. B. Celloidinpapier, nicht der Fall ist. Man sagt in diesem Falle: das Albuminpapier arbeitet mit einer feineren Gradation.

Soll die Gradation zweier Papiere bestimmt und verglichen werden, so belichtet man sie beide in dem gleichen Photometer, aber nicht gleich lange, sondern jedes so lange, bis man sicher ist, daß die dunkelsten Stellen diejenige tiefe Färbung angenommen haben, die das betreffende Papier überhaupt anzunehmen imstande ist. Es hat durchaus nichts auf sich, wenn mehrere Felder beim Kopieren diesen dunkelsten Ton annehmen, es ist dies sogar sehr gut, weil man dann sicher ist, genügend lange Zeit kopiert zu haben. Haben mehrere Felder den dunkelsten Ton angenommen, so wird bei der nachfolgenden Messung immer dasjenige Feld mit Nr. 1 bezeichnet, welches sich unmittelbar an die abfallende Skala anschließt. Man zählt nun die Anzahl dieser Skalenfelder und sagt dann, das Papier liefert X-Töne \*), da die Zahl der verschiedenen Felder keine größere wird, selbst wenn man länger kopiert. Es verschiebt sich dann nur der Anfangspunkt der Tonskala.

---

\*) Diese Bezeichnung ist aber nur dann korrekt, wenn man auch das betreffende Photometer nennt.